



YAMAHA Motif News Guide

Der offizielle News Guide von YAMAHA & EASY SOUNDS
zur Yamaha Music Production Synthesizer Serie MOTIF XS, ES, MO & S-Series

September 2007

Ausgabe 09 / 2007

Inhalt:

Seite 1:
MOTIF XS
„Stage & Studio“

Seite 2 - 3:
MOTIF - RECORDING
– COMPUTER News

Seite 4 - 10
Das Interview:
Hans-Peter Henkel

Seite 11 - 12
MOTIF XS:
Performances selber
erstellen

Seite 13:
MOTIF XS: Live-Mixings
mit XA Control

Seite 14:
MOTIF-Soundsets

Seite 15
Das MOTIF XS
„European Loyalty
Program“

Seite 16
MO6 / MO8, S90 ES,
MOTIF-RACK ES:
Free Soundlibrary

Seite 17:
Exklusiv für MOTIF
NEWS GUIDE
Abonnnenten:
Der neue 1GB Content
USB-Stick

Seite 18:
DVD Lern-Videos und
USB-Sticks

Seite 19:
Wichtige Websites und
Links für MOTIF-User

Brandneu: MOTIF XS „Stage & Studio“



Nachdem vor bereits 3 Monaten das erste europäische Soundset „Mystic Spheres“ im MOTIF XS-Format erschien, folgt nun die MOTIF XS Version von „Stage & Studio“. Dieses Set ist bereits seit fast einem Jahr für die anderen Geräte der Motif-Serie erhältlich und hat Chancen auf den Titel „bestverkauftes Motif-Set“. Die User-Reaktionen auf dieses Set waren überwältigend.

Die MOTIF XS Version von „Stage & Studio“ enthält neben den XS-optimierten Voices noch 40 neue Performances, die ein echtes Highlight des Produktes darstellen. Dabei stehen nicht die bei den Factory Performances reichlich vertretenen Arpeggio-Performances im Vordergrund. Vielmehr werden live-taugliche Split- und Layersounds in exzellenter Qualität geboten, die sofort zum Spielen animieren.

Bei keinem anderen Software-Produkt waren Live-Musiker so stark an der Entwicklung beteiligt wie bei „Stage & Studio“. Bereits bei den Versionen für MOTIF ES / MO / S90 ES gab es über mehrere Wochen eine Test-Phase, um die absolute Live-Tauglichkeit sicherzustellen. Auch die neuen Performances für den MOTIF XS wurden wiederum in Zusammenarbeit mit Live-Musikern erstellt.

Bei den Voices wurden gegenüber den Vorversionen zahlreiche Optimierungen vorgenommen, die sich in erster Linie auf die neuen XS-Waveforms, Effekte und die XA-Control beziehen.

Hier noch ein Überblick der Sound-Schwerpunkte der Bank:

- Keyboards
- Bells
- Organ
- Bass
- Guitar
- Strings
- Brass
- Reed
- Synth Leads
- Synthpads
- Chöre
- Synth Comp
- Arpeggio Voices

Das Set kostet unverändert 29,00 EUR (Download / CD-ROM) bzw. 49,00 EUR (1 Gigabyte USB-Stick).

Wer „Stage & Studio“ bereits für MOTIF ES, S90 ES, MOTIF-RACK ES oder MO6 / MO8 erworben hat, kann ein Upgrade auf die MOTIF XS-Version zu folgenden reduzierten Preisen erwerben:

- 15,00 EUR als Download
- 29,00 EUR auf 1 GB USB-Stick

„Stage & Studio“ für MOTIF XS ist ab sofort bei EASY SOUNDS erhältlich:

<http://www.easysounds.de/>

Und hier noch ein Ausblick: Von den Sets „Magical Pads“ und „Dance Xpanded“ sind ebenfalls optimierte MOTIF XS-Versionen in Vorbereitung. Die Veröffentlichung ist für Herbst / Winter 2007 vorgesehen.

Ferner wird es komplett neue Motif-Soundsets geben, bei denen – soweit technisch möglich – auch die Vorgängermodelle berücksichtigt werden sollen.

MOTIF - RECORDING - COMPUTER News (1)



MOTIF XS Update 1.06

Ab sofort ist hier ein neues Update für das Betriebssystem des MOTIF XS verfügbar:

http://www.yamahasynth.com/download/motif_xs.html

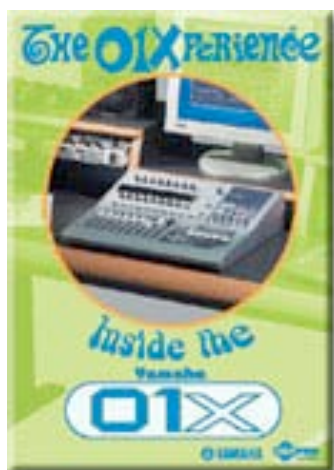
Mit diesem Update werden eine ganze Reihe von Bugs beseitigt. Im mitgelieferten Textfile werden die Verbesserungen und die Bug-Fixes ausführlich dokumentiert.

Lern-DVD für Yamaha 01X User

Alle 01x User können sich ab sofort bei YAMAHA EUROPE registrieren und erhalten anschließend kostenlos die Lern-DVD „The 01xPerience - Inside the Yamaha 01x“.

Die Registrierung erfolgt formlos mit Angabe der Anschrift, E-Mail Adresse, Serien-Nummer und Kaufdatum an diese Adresse:

info@yamaha-motif.de



MOTIF XS8 und mLAN16E2

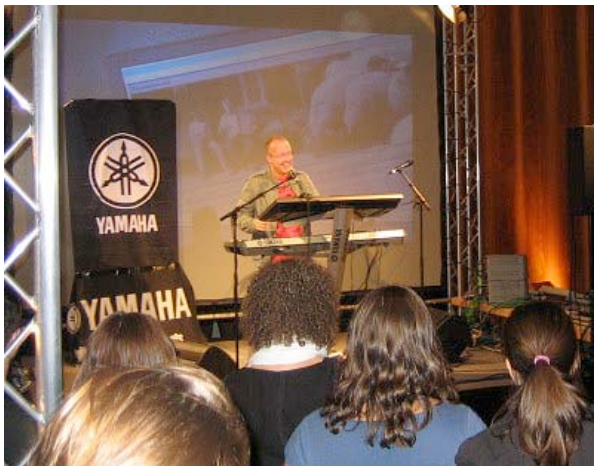
Es ist soweit - während die "kleinen" MOTIF XS schon seit Mai erhältlich sind, wird nun auch der "große" MOTIF XS8 ausgeliefert. Wer also auf der Suche nach dem ultimativen Soundmonster mit einer hervorragenden, gewichteten Tastatur ist, sollte sich unbedingt einen XS8 beim Fachhandel reservieren lassen!

Zusammen mit dem MOTIF XS8 ist nun auch die neue mLAN-Karte mLAN16E2 erhältlich, die MOTIF XS6 und XS7 mit dem gleichen IEEE1394-Interface ausstattet, das der XS8 schon ab Werk mitbringt. Passend dazu steht auch ein neuer AI-Treiber (Version 1.6.1) für Windows XP und Vista bereit, um XS8, mLAN16E2 und die Pulte der n-Serie mit einer DAW zu verwenden. Der Treiber kann von Yamahasynth.com heruntergeladen werden.

Cubase LE Summer Upgrade Special

Cubase LE liegt vielen hochwertigen Audio-Hardwareprodukten zahlreicher Steinberg Partner kostenlos bei. Damit ist Cubase LE der perfekte Einstieg in die Musikproduktion am Computer. Wenn Sie zu diesen Anwendern gehören, ist Ihre Version von Cubase LE jetzt Ihre vergünstigte Eintrittskarte in die Welt der professionellen Musikproduktion mit Cubase 4 und Cubase Studio 4. Nur für kurze Zeit gibt Ihnen das Summer Upgrade Special die Möglichkeit, bis zu 50% auf den empfohlenen Verkaufspreis der Vollversionen von Cubase 4 und Cubase Studio 4 beim Upgrade von Cubase LE zu sparen. Das Summer Upgrade Special läuft bis zum 30. September 2007. Ihr Steinberg-Distributor informiert Sie gern über lokale Preise, Verfügbarkeit und Gültigkeit dieses Angebots. Eine Registrierung Ihrer Cubase LE-Version unter MySteinberg ist jedoch Voraussetzung.

MOTIF - RECORDING - COMPUTER News (2)



Bert auf der „KlassiXmiX“ - der Bayern 4 Klassik Party

Hip-Hop und Klassik: nebeneinander, oder manchmal sogar miteinander. Am 20. Juli 2007 ging es rund im Funkhaus des Bayerischen Rundfunks - die große KlassiXmiX-Sommerparty 2007 von "19.4 – Das junge Magazin" feierte ihre vierte Auflage, diesmal zum Abschluss des zweitägigen BR-Radiofest für junge Leute. Und das hieß: fünf Stunden Musik mit über 20 Acts auf sieben Bühnen, in den Studios, im Zelt und open air. Berührungängste gab es dabei keine, selbst wenn Hip-Hopper auf Sopranistinnen trafen.

Bert Smorenburg - bestens bekannt als Yamahas Keyboardtastenvirtuose - war mit einem Workshop auch mit von der Partie und zeigte auf seine ihm ureigene Art, wie man mit Yamaha-Synthesizern quer durch alle Stilrichtungen musizieren kann.

Music Production Workshop Tour: n Serie

Auf Yamahas diesjähriger Music Production Tour zeigt Produkt Spezialist Dimitri Metzeltin in praxisnahen Workshops die Vorzüge der neuen n-Serie. In den rund 90 Minuten des Workshops wird mit verschiedenen musikalischen Beispielen einerseits die Funktionsweise der n-Pulte erklärt und andererseits der praktische Einsatz des n12 und n8 mit Steinbergs Cubase 4 vorgeführt.

Eine Anmeldung zu den Workshops ist nicht erforderlich.

Termine (n Serie Tour):

- 29.Aug 18.00 Uhr, Musictown , Juri Gagarin Ring 1, Neu Brandenburg
- 31.Aug + 01.Sep., ganztägig , PPC Alter Flughafen 7a, Hannover
- 04.Sep., 18.30 Uhr, Just Music , Feldstraße 66, Hamburg
- 05.Sep., 17.00, Just Music Kulturbrauerei, Knaackstraße 97, Berlin
- 06.Sep., 18.00, Wyrwas , Hamburger Straße 268, Braunschweig
- 09.Sep., ganztägig, 6&4 , Im Hessenland 14, Sulzbach/Saar
- 10.Sep., 19.00, Session, Wiesenstraße 3, Walldorf
- 11.Sep ., 19.00, Musik Schmidt, Hanauer Landstraße 338, Frankfurt
- 12.Sep., 19.00, Soundland, Schorndorfer Straße 25, Fellbach
- 13.Sep 17.00 Professional Equipment, Voisweg 6-8, Ratingen
- 14.Sep 17.00, Musicstore, Große Budengasse 9-17, Köln
- 19.Sep., 19.00, Musik Produktiv Schweiz, Wildeggerstraße 5, Niederlenz/Schweiz
- 20.Sep ., 18.00, Stoffler, Theaterstraße 7, Basel/Schweiz
- 24.Sep., 19.00, Klangfarbe, Einsiedlerplatz 4, Wien/Österreich
- 25.Sep., 18.15, Hammer , Storchgasse 4, Graz/Österreich
- 26.Sep., 18.30, KeyWi, Betriebsgebiet Puch Nord, Salzburg/Österreich
- 01.Okt., 18.00, Just Music, Hanauer Straße 91a, München
- 02.Okt., 19.00, Musicworld , Eichleitnerstraße 34, Augsburg
- 04.Okt., 17.00 , Thomann , Treppendorf 30, Burgebrach
- 09.Nov., 10.Nov. und 11.Nov., ganztägig, Musik Produktiv, Fuggerstraße 6, Ibbenbüren

Das Interview: Hans-Peter Henkel



Auch in dieser Ausgabe stellen wir wieder einen Motif-User vor.

Hans-Peter Henkel ist ein Yamaha-User der ersten Stunde.

Sein bisheriges bzw. vorhandenes Equipment liest sich fast wie die Geschichte der Yamaha Synths:

DX7, DX7II, TX802, TX16W, SY77, TG77, SY99, QY70, FS1R, MU100R, S80, S90, PSR9000Pro, S90 ES, PLG150-PF, PLG150-XG und PLG150-DX.

Seit einigen Wochen ist er nun stolzer Besitzer des Yamaha MOTIF XS7.

Grund genug, ihn zu seiner musikalischen Laufbahn, seinem Equipment und zu seinen ersten Erfahrungen mit dem MOTIF XS7 zu befragen.

Kannst Du kurz Deine musikalische Laufbahn beschreiben? Wie man auf der Website Deiner Band nachlesen kann, fing diese ja mit einem auf dem Dachboden gefundenen Akkordeon an...

Ja, so war es tatsächlich. Ich war schätzungsweise 9 oder 10 Jahre alt. Wahrscheinlich war schlechtes Wetter und ich kroch auf dem Dachboden herum. Dort fand dieses alte Akkordeon, das einmal meiner Tante gehörte. Ich probierte es aus, indem ich einfach wahllos auf den Tasten und Knöpfen herumdrückte. Dabei entdeckte ich schnell, daß es im

Bassregister fertige Akkorde gibt, was ohne Vorkenntnisse schon einmal sehr musikalisch klingt. Damit experimentierte ich herum, in dem ich sang und mit den Bässen bzw. Akkorden die Begleitung dazu spielte. Durch die Anordnung der Akkorde hat man ja die Subdominante und Dominante immer gleich nebenan und irgendwie hatte ich ohne Vorkenntnisse ein Gefühl dafür, wann welcher Akkord passte. Mein erster „öffentlicher“ Einsatz mit dieser Technik war der zu diesen Zeiten noch praktizierte Spaziergang mit Laternen, zu denen ich das Akkordeon dann mitschleppte und unseren Gesang begleitete. Da sich hier aber ein wenig Talent herauskristallisierte, förderten meine Eltern dies mit ein paar Jahren Klavier- bzw. Orgelunterricht so zwischen dem 13. Und 16. Lebensjahr. Mit 16 wurde mir dann über meine Orgellehrerin das erste regelmäßige Engagement als Alleinunterhalter in einem kleinen Café vermittelt. Ich spielte auf einer dort befindlichen Farfisa Heimorgel alte und neue Hits mit dem eingebauten Rhythmusgerät und Fußbaß und verdiente „unglaubliche“ 10,- DM/Std.. Obwohl ich Schule und eine andere Ausbildung absolvierte, gab es von da an nie mehr eine Phase in meinem Leben, in der ich nicht allein oder mit Bands aufgetreten wäre.

Du hast ja in den letzten 10 Jahren in unheimlich vielen Bands gespielt. Ist es nicht sehr anstrengend, sich immer wieder auf ein neues Repertoire einzustellen?

Sicher ist es manchmal ein wenig anstrengend, aber es hat alles seine Vor- und Nachteile. Einerseits weicht die Art der Bands nicht so dramatisch voneinander ab. Es handelte sich immer um Tanz-, bzw. Coverbands – wie man es auch nennt – dadurch gibt es viele Titel, die man in mehreren Bands gebrauchen kann. Manchmal sind es allerdings auch gerade diese Titel, bei denen man mächtig aufpassen muss, da oft Tonarten und Abläufe voneinander abweichen. Ansonsten genieße ich für und bei Aushilfen die Tatsache, dass man sich völlig auf sich selbst konzentrieren und eine eigene Arbeitsweise pflegen kann. Wenn man eine eigene Band und einen gewissen musikalischen Anspruch hat, denkt und arbeitet man viel für die Kollegen mit, wahrscheinlich auch bedingt durch die Tatsache, dass man sich – insbesondere als Keyboarder – aufgrund der technischen Entwicklung in den letzten Jahren zunehmend mit anderen Instrumenten beschäftigt hat. Dazu kommen in eigenen Projekten meist regelmäßige Probetermine, deren Ergebnis von einer guten Vorbereitung aller Teilnehmer abhängt. Daraus bedingte Differenzen haben teilweise zur Folge, dass man Zeit fehlinvestiert hat. Das passiert bei Aushilfen in verschiedenen Bands nicht, da man sich selbst optimal vorbereitet und dann – manchmal nach einer Crash-Probe, oft aber auch ohne – zum Gig fährt und sein bestes gibt.

Welche Musikstile bevorzugst Du? Inwieweit sind diese in den Bands zum Tragen gekommen?

Diese Frage muss ich zunächst fast nach dem Ausschluss-Prinzip beantworten. Was ich nicht mag, sind die ausschließlich lauten und oder harten Musikrichtungen, wie Hardrock, Metal, Techno und was es da sonst noch so gibt. Ansonsten bin ich sehr offen für alles, wenn man nur einen gewissen Qualitätsanspruch und/oder gute Ideen heraushören kann. Der Schwerpunkt, der sich für mich in den letzten einfach durch Anfragen an mich ergeben hat, liegt dennoch im Bereich Pop, ein wenig Rock, ein bisschen Swing und Jazz. Insbesondere mit Jazz beschäftige ich mich in der letzten Zeit etwas intensiver, da wir mit unserer aktuellen Besetzung parallel zur Tanz- und Covermusik in dieser Richtung ein kleines Standbein aufbauen, das dann irgendwann später einmal den Schwerpunkt bilden soll. Zu meinen musikalischen Top-Favoriten gehören Bands und Stilrichtungen wie Donald Fagen, Steely Dan, Mezzoforte, Spyro Gyra, Shakatak usw.. Davon ließ sich natürlich in dem Bereich, in dem ich überwiegend live tätig war, nicht allzu viel einsetzen, da man das ja

nicht unbedingt zum Mainstream zählen und dem breiten Publikum anbieten kann. Für ein spezielles Bandprojekt in eine dieser Richtungen fehlte es immer an der notwendigen Zeit, da ich ja nicht Musiker im Hauptberuf bin.

Was machst Du denn außerhalb Deiner Jobs als Musiker?

Hier zitiere ich sehr gern den Gitarristen meiner ersten 3-Mann-Combo, der immer so schön sagte: „Ich habe auch noch einen anständigen Beruf“. Im „wirklichen Leben“ habe ich einen sehr geerdeten Job. Ich leite die Serviceabteilung der Niederlassung eines deutschen, aber weltweit tätigen Unternehmens für das Segment Brenner und Heizsysteme. Die Live-Musik war in meinem Leben – von einigen kleinen Überbrückungsphasen durch Fortbildungen im Beruf usw. – leider immer nur Nebenberuf. Ich habe über die Jahre immer wieder mit dem Gedanken gespielt, mich auf eine der beiden „Halbwelten“ meines Lebens zu konzentrieren und das jeweils andere aufzugeben, konnte mich jedoch nie dazu durchringen. Um mich mit Gewalt hundertprozentig auf die Musik zu stürzen, war ich wahrscheinlich nie mutig genug. Und eine Gelegenheit, neben der Live-Musik einen zumindest damit verwandten Job zu übernehmen, hat sich leider nicht ergeben. Ich glaube, dass ich mich sogar einmal bei YAMAHA beworben habe, aber als Quereinsteiger ohne „Vitamin B“ ist man da relativ chancenlos. In den heutigen Zeiten, in denen auch und gerade für Musiker das Geld nicht mehr so locker sitzt, bin ich froh, es so gemacht zu haben. Denn es gehört in zunehmendem Maß nicht nur eine Professionalität, sondern auch viel organisatorisches Engagement und schlussendlich auch eine gehörige Portion Glück dazu, heute als Musiker so erfolgreich zu sein, dass man gut allein davon leben kann.

Welches war Dein erster Synthesizer?

Das war ein Korg Poly 61, der Nachfolger des Polysix. Ich war zu dieser Zeit bei der Bundeswehr und hatte auch dort das Glück, in einer Bataillonsband Musik machen zu können. Aufgrund dieser Situation hatte ich mich über die damals üblichen 15 Monate hinaus auf 2 Jahre verpflichtet, es gab ein für diese Zeiten ganz ordentliches Geld und so konnte ich mir den ersten Synthesizer zulegen. Er hatte 6 Stimmen, war digital programmierbar und war für meinen persönlichen Geschmack das erste erschwingliche Gerät mit einem guten Preis/Leistungsverhältnis, da er ungefähr noch einmal knapp 1000,- DM günstiger war, als der Vorgänger. Bis dahin kannte ich nur den völlig unerschwinglichen Polymoog als polyphonen Synthesizer.

Welche Geräte gehören heute zu Deinem Equipment?

Aktuell verwende ich live einen S90 ES mit den Boards PLG150-PF, PLG150-DX und PLG150-XG – wobei ich von den Boards im Moment nur noch wenig Gebrauch mache. Sie stammen noch aus S80/90-Zeiten und das XG-Board war für das eine oder andere MIDI-File gedacht. Das Klavier-Sample im S90ES hat mich so überzeugt, daß ich daher auf die Klaviere aus dem PF-Board nicht mehr so angewiesen bin. Für das DX-Board fehlte mir bislang immer noch die Zeit, einige meiner selbst programmierten Sounds zu übertragen. Dann habe ich als zweites Keyboard einen PSR9000 Pro, den ich bis vor ein paar Tagen noch verwendet habe. Ich hatte ihn mir in einer Zeit zugelegt, als ich aushilfsweise auch in kleinen Besetzungen mit MIDI-Files unterwegs war und man bei diesen Gelegenheiten auch mal schnell mit einem Style reagieren konnte. Der PSR9000 hatte seinerzeit den SY99 ersetzt. Jetzt habe ich mir als Ersatz für den PSR den Motif XS7 zugelegt, da ich aktuell keine Styles, aber dafür einen erweiterten Multimode benötige.

Es gibt ja nicht sehr viele Yamaha-Synths, die Du nicht besessen hast. Da kannst Du ja die Gerätehistorie der Firma Yamaha gut beurteilen. Worin siehst Du die Stärken und Schwächen der früheren und heutigen Synths?

Das ist natürlich ein Thema, über das ich fast Bücher schreiben könnte. Mein erster YAMAHA-Synth war der DX7. Es beginnt aber eigentlich damit, dass der DX7 mich mit den Werkssounds bei seiner Markteinführung zunächst überhaupt nicht überzeugen konnte. Ich kenne das Datum des Verkaufstarts nicht mehr genau. Mit dem Durchhören im Laden entschied ich jedenfalls, dass das kein Gerät für mich ist, da zu wenig „Brot-und-Butter-Sounds“ unter den Werkssounds waren. Erst gegen Mitte des Jahres 1984 hatte ich Gelegenheit, mir von einem Keyboard-Kollegen für eine Urlaubsphase den DX7 auszuleihen. Durch diese Möglichkeit, sich auch mit der Editierung ein wenig anzunähern, erkannte ich erst das Potential und kaufte ihn mir, sobald ich das Geld zur Verfügung hatte. Ich beschäftigte mich dann sehr intensiv mit der FM-Synthese, kaufte mir sogar noch das nur in Englisch verfügbare Buch von Dave Bristow. Ich habe es dennoch sicher nie so richtig verstanden, aber es half mir bei der Programmierung der Sounds, die ich für den seinerzeitigen Bedarf benötigte. Sogar einige erste Split-Sounds waren mit den 6 OP's möglich. Ich habe wirklich viel Zeit in die Soundprogrammierung investiert und hier ergibt sich aus meiner Sicht ein erstes wirklich dickes Plus für YAMAHA im Gegensatz zu dem großen Wettbewerber. YAMAHA hat es über Jahrzehnte verstanden, die Geräte mit einer durchgängigen „Philosophie“ so zu bauen, dass ich noch heute in der Lage bin, von den vor mehr als 20 Jahren programmierten Sounds zu profitieren.



Hans-Peters aktuelle „Keyboardburg“ besteht - frei nach dem Motto „weniger ist mehr“ - nur noch aus MOTIF XS, S90 ES und Laptop.

Der Laptop wird nicht als Klangerzeuger, sondern nur für die Anzeige von Texten oder Einspielungen von Pausenmusik verwendet.



Hans-Peter Henkel live mit seiner aktuellen Band „Gentlemen“

Ich erinnere mich noch gut an die Vorführung des DX7II auf der Musikmesse durch Dave Bristow himself – ein beeindruckendes Event. Da musste man einfach zuschlagen. So ging es dann eigentlich immer weiter. Neue Geräte hatten immer ein Mehr an Möglichkeiten, Effekten usw. und ein Weniger an Rauschen oder anderen Einschränkungen – aber man konnte immer seine FM-Sounds weiter verwenden. Ein weiteres Beispiel dafür war die Möglichkeit, Samples aus dem TX16W in den SY99 zu laden – das war einfach ein gut durchdachtes Konzept. Die Schwächen waren aus meiner Sicht teilweise die Werkssounds, die nicht immer sofort den Praxiseinsatz für einen Live-Keyboarder erkennen ließen, wobei das natürlich auch immer Geschmackssache ist. Oft habe ich über die Jahre auch den Eindruck gewonnen, dass die Denkweise eines japanischen Entwicklers und/oder Soundprogrammierers von der eines europäischen Keyboarders doch ein Stück weit abweicht. Ich habe wirklich keine Ahnung, wie die Entwicklung bzw. das technische Design eines neuen Gerätes durchgeführt wird bzw. insbesondere ob und wie man während der Entwicklung ein Feedback aus „dem Feld“ einholt. Hier hätte ich mir über Jahre oft gewünscht, eine Art „Beta-Tester“ sein zu dürfen, um einen kleinen Einfluss nehmen zu können. Ein z.B. wirklich dramatischer Einschnitt war für mich der Wegfall der sog. Program-Change-Table aus dem TG77. Ich hielt die Idee, hinter einen einfachen PRG-Change-Befehl

ein Multi, eine Performance oder eine interne bzw. Card-Voice legen zu können für einen Geniestreich. Den Wegfall dieser Technik bedauere ich bis einschließlich zum Motif XS. Hier gibt es zwar das Master-Programm, was genau die Möglichkeit der flexiblen Programmzuordnung ermöglicht. Aber daß zum Wechsel des Master ein x-stelliger SysEx-Befehl notwendig ist, habe ich seit S90 nicht verstanden. Für die Praxis ist das jedenfalls eine Hürde, die sehr viel Zeit in Anspruch nimmt, welche dann für die Musik, um die es ja eigentlich geht, wieder fehlt.

Erzähl mal etwas über Deine aktuelle Band...

Meine aktuelle Band „Gentlemen“ ist gerade „erst 18 Monate alt“. Für mich schließt sich hier ein Kreis. Meine erste Tanzband Carlo-Combo (1979) war besetzt mit Schlagzeug, Gitarre und Orgel mit Fußbass – ohne jede technische Unterstützung, wie für diese Zeit selbstverständlich. In der Zeit bis 2005 habe ich, bedingt durch die vielen Aushilfen, alles einmal mitgemacht. Vom ersten vorsichtigen Einsatz des Sequenzer als Unterstützung einer 6-köpfigen Live-Band ca. am Beginn der 90-er Jahre bis zum Vollplayback, zu dem im Grunde nur noch gesungen werden musste. Jetzt bin ich wieder da, wo ich bandtechnisch begonnen habe – bei einer dreiköpfigen Band, (Schlagzeug, Bass, Keyboards) in der wirklich alles 100% live gespielt wird. Wir machen Tanz- und Partymusik der 70/80/90-er Jahre und von aktuellen Titeln das, was wir oder das Publikum für notwendig halten.

Wenn eine Gitarre entweder von der Spieltechnik oder der Präsenz in einem Titel nicht so wichtig ist, lassen wir sie weg, oder ich spiele sie. Einige gitarrentypische Titel spielt unser Bassist und da diese Nummern selten gleichzeitig keyboardlastig sind, übernehme ich den Bass mit der linken Hand. Bei einigen Songs haben wir sogar ganz einfach die Gitarre durch Klavier ersetzt – aus dem Publikum bislang ohne Beschwerden. Da unser Bassist auch Kontrabass spielt und wir oft ein ausgedehntes Tischmusikprogramm benötigen, hat es sich ergeben, dass wir uns ein wenig in die Richtung Bar-Jazz entwickelt haben. Wir denken dabei auch schon ein wenig an den Zeitpunkt, zu dem sich ein altersbedingtes Reduzieren der Tanz- und Partymusik ergeben wird und möchten über die Zeit möglichst einen gleitenden Übergang erreichen. Wir sind selbst ein wenig gespannt, ob uns das so gelingt. Wer noch etwas mehr darüber erfahren möchte, ist herzlich eingeladen, sich auf unserer Homepage www.gentlemen-live.de umzusehen und umzuhören.

Du verwendest den MOTIF XS7 und den S90 ES auf der Bühne. Welche Sounds sind dabei für Dich am wichtigsten?

Vom S90 ES verwende ich zunächst natürlich die hervorragenden Basis-Sounds, wie Pianos, Rhodes, Strings usw. - und seit wir keinen Gitarristen mehr dabei haben auch die Gitarren. Sowohl die akustischen Gitarren, als auch verzerrte Solo-Sounds sind hier verstärkt gefragt. Mit ein wenig Geschick lassen sich die Gitarrensounds sogar an Originale anlehnen, wie z.B. bei Police „Every Breath You Take“ oder relativ aktuell Asher Lane „Explain“. Beim Motif XS7 habe ich in einem ersten Schritt die Sounds aus dem PSR9000 Pro nachprogrammiert. Das ging vergleichsweise fix. Dann verwendete ich bis vor kurzem noch einen Roland XV5080, aus dem viele der Analog- sowie einige an den D50 erinnernde Sounds kamen. Darüber hinaus habe von dort meine Samples abgefahren, da der Expander in der Lage ist, die Samples auch automatisch von SmartMedia-Card zu laden. Diese Sounds und Samples werden jetzt vom Motif XS7 mit übernommen. Last but not least hatte ich noch die NI B4 II auf einem Macbook für die Hammond-Sounds – das ist dank der wirklich überragenden Tonewheel-Waveforms im Motif nun auch nicht mehr notwendig. Zu den ersten Live-Erfahrungen habe ich einen Bericht im Yamaha-Forum gepostet. So bin ich aktuell – erstmals seit über 20 Jahren – wieder nur mit zwei Keyboards unterwegs. Ich hatte über die Jahre wirklich einen teilweise überzogenen Aufwand getrieben und bis zu vier Keyboards, sowie etliche Expander mitgeschleppt. Da waren natürlich Geräte dabei, die zum Teil nur einige wenige Sounds geliefert haben.

Wie hast Du Deine Live-Sounds organisiert. Verwendest Du beim MOTIF XS auch Samples? Mußt Du zwischen den Sets nachladen?

Ich benutze von einem MIDITEMP MT16X (vergleichbar mit MP88 nur 16 Ein- und Ausgänge) die Matrixfunktionen mit der sich eine sehr umfangreiche Bearbeitung der MIDI-Datenströme sowie Programm-Change-Befehle usw. realisieren lassen. Ich bin zunächst so organisiert, dass sich a) mit der Anwahl eines einzigen Programms im MT16X alle Geräte auf das dem Titel zugeordneten Programm einstellen und ich b) während der Titel nach Möglichkeit keine Umschaltungen mehr vornehmen muss. Seit die Geräte multitimbral geworden sind, fahre ich die Keyboards generell im Local-Off-Betrieb, um flexibler routen und splitten zu können. Wir spielen teilweise Sets am Stück, die zwischen 45 min und auch schon mal eine Stunde lang sein können. In das Ende eines Titels wird manchmal schon die nächste Nummer angezählt. Da bleibt für den Keyboarder keine Zeit, noch lange auf irgendwelchen Knöpfen herumzudrücken. Soundauswahl und Lautstärkenverhältnisse müssen am Beginn eines Songs einfach stimmen. Sowohl beim S90, als auch beim Motif arbeite ich sehr viel mit den Multi- bzw. Pattern-Mixings. Ich verwende dann ein solches Multi für diverse Titel, in dem ich meine Splits und Routings entsprechend anpasse. Die MIDITEMP-Geräte sind da wirklich sehr flexibel, so dass man für z.B. eine andere Oktavlage, Lautstärken bzw. anderer Layer immer die selben Sounds verwenden kann und die Anpassungen lediglich über die MIDI-Matrix macht. Sogar mehrfaches oktavierem, Ändern der Controller-Daten von z.B. Modulation auf MIDI-Lautstärke usw. ist möglich, um nur einige Beispiele zu nennen. Ich habe den Sample-Speicher des Motif maximal ausgebaut, obwohl ich die Grenzen wahrscheinlich nicht einmal ankratzen werde. Zum Nachladen wäre an dieser Stelle – wie gesagt – in der Regel auch keine Zeit. Ich muss aber sagen, dass mir die Sample-Abteilung im Motif sehr gut gefällt. Ich habe einen Moment gebraucht, um die Denkweise dahinter zu verstehen, da ja praktisch in einem Sample alle Slices hintereinander angeordnet sind und man dann die Zuordnung zum Tastaturbereich und die Bearbeitung der Loop-Punkte usw. vornimmt. Aber wenn man es erst einmal verstanden hat, lässt sich sehr gut damit arbeiten. Ich hatte mir die Übertragung meiner Samples schwieriger und zeitintensiver vorgestellt, als es sich dann ergeben hat.

Welche Modifikationen nimmst Du an den Sounds vor, um diese für Deine Zwecke live-tauglich zu gestalten?

Eine der für mich wichtigsten Aktionen, insbesondere bei einem neuen Gerät, ist das Durchhören der Sounds, die ich verwenden möchte, auf das Kriterium Lautstärke. Ich versuche, wie schon gesagt, während eines Titels möglichst nicht umzuschalten und auch Lautstärkeverhältnisse von vornherein so anzupassen, dass ein Nachregeln nur im Notfall notwendig wird. Das bedeutet, dass der leiseste Sound im gesamten Set das Kriterium ist, nach dem alle anderen angepasst werden. Die klavierartigen Sounds und die Soloinstrumente kann man ja in den meisten Fällen über die Dynamik auch noch gut steuern, aber gerade bei Flächensounds zum Layern muss das vorweg schon gut passen. Ich verwende noch einen MIDI-Schweller und so einen kleinen Controller (MIR), mit denen man wichtige Sounds oder auch für das Solo noch in der Lage ist, nachzuregeln. Eine weitere wichtige Modifikation ist das EQ-ing. Insbesondere im Bassbereich senke ich die Sounds meistens ab, da ich einen etwas transparenteren Sound mit weniger Überlagerungen im Bassbereich bevorzuge. Viele Sounds sind von Haus aus auch mit relativ viel Effekt belegt, was zuhause über die Monitore und solo sehr schön klingt – im Zusammenhang mit einer Band ist auch hier für meinen Geschmack aber weniger oft mehr.

Verwendest Du auch optionale Soundsets?

Ich war früher ein echter Soundfreak und auch ein wenig stolz, alle meine Sounds selbst – sicher nicht immer von Grund auf, aber doch durch intensive Anpassungsmaßnahmen – programmiert zu haben. Heute sehe ich mehr den Zeitgewinn für mich, wenn ich auf Arbeit zurückgreife, die bereits jemand sorgfältig gemacht hat und ich sie bestenfalls noch einmal machen würde. Ich hatte, wie bereits erwähnt, noch auf einem MacBook die Native Instruments B4 für die Orgelsounds. Nachdem es bei DCP's bereits für den XS7 ein spezielles Hammond-Set B's Knees gab, habe ich nicht lange überlegt und so konnte ich auch die bislang „softe Hammond“ vom Motif mit übernehmen lassen. Gerade diese Möglichkeit auch des Drawbar-ähnlichen Zugriffs beim Motif finde ich sehr gelungen, ebenso die Leslie-Effekte.

Was wünschst Du Dir für die Live-Workstation der Zukunft?

Hier kann ich zum Teil bereits gesagtes wiederholen, oder zusammenfassen. Für den Live-Betrieb ist es aus meiner Sicht wichtig, mit einem einfachen Programm-Change-Befehl, maximal noch über Bank-Select an jeden der verschiedenen Modes oder Sounds von diversen Quellen heranzukommen. Diese

SysEx-Programmierung ist einfach nervig und ausgesprochen zeitintensiv. Um beim Beispiel Motif zu bleiben, würde für mich die Möglichkeit, in einer Performance jedem Sound einen eigenen MIDI-Kanal zuweisen zu können, erheblich mehr Flexibilität bedeuten. Ein wenig mehr Kontinuität in der Bedienstruktur der Geräte würde auch an einigen Stellen helfen, Zeit zu sparen. Als ein Beispiel sei hier die Dateneingabe für die Namensvergebung zwischen S90ES und Motif XS genannt. Ich kann immer aufs Neue nicht verstehen, warum aus meiner Sicht Bewährtes dann ständig wieder neu erfunden werden muss. Sehr gut finde ich dagegen z.B. die Idee, Mixing-Voices in dem jeweiligen Mixing direkt mit abspeichern zu können und dadurch nicht für einen Sound, den man nur für einen einzigen Titel angepasst hat, einen allgemeinen Voice-Speicherplatz zu belegen. Ebenfalls sehr positiv ist die Tatsache, dass es zu den Geräten inzwischen eine sehr komfortable Editorsoftware dazu gibt, für die man früher separat oft noch sehr viel Geld ausgeben musste. Dass – wie beim S90 und auch Motif – dann allerdings die Performance-Editierung aus der Software ausgeklammert wurde und am Gerät erledigt werden muss, finde ich persönlich an der Stelle wieder inkonsequent. Ich könnte mir auch gut vorstellen, dass man ein Gerät wie z.B. den Motif mit unterschiedlichen Wave-ROM-Inhalten für verschiedene Zielgruppen anbietet. Für Live-Keyboarder wie mich ist oft ein relativ großer Teil der speziell für einige Musikstile vorhandenen Sounds nicht nutzbar, dafür könnte ich einige gute Solo-Sounds, wie z.B. die „Sweet-Voices“ aus dem PSR mehr gebrauchen. Umgekehrt braucht vielleicht ein Produzent von Chill-Out oder Trance eher wenig Basis-Sounds, wie E-Pianos, Streicher usw. und hätte gern mehr für seine Musikrichtung. Man kann natürlich hier mit optionalen Sets nachrüsten, aber hat natürlich auch beim Durchsuchen der Library immer viel „Ballast“ mit dabei, für den wahrscheinlich nie jemals eine Verwendung ist.



Hast Du ein paar Tipps für einen Newcomer, der in einer Cover-Band spielen möchte? Welches Equipment braucht man als Mindestausstattung? Was muß man musikalisch drauf haben? Wie geht man bei der Vorbereitung der Titel vor?

Ich denke, dass es heute relativ einfach ist, sich mit einer guten Grundausstattung in einem adäquaten Preis-/Leistungsverhältnis auszurüsten. In früheren Zeiten benötigte man zum Teil für einen einzigen Sound ein ganzes Keyboard oder einen Expander. Mit heute auf dem Markt verfügbaren Geräten kann man im Grunde genommen die gesamte Bandbreite an Sounds abdecken, die von einem Keyboarder gefordert wird. Ob man mit einem Keyboard auskommt, wie groß die Tastatur sein muss und ob man zusätzliche Hilfsmittel, wie Controller, MIDI-Equipment oder was auch immer benötigt, hängt davon ab, wie keyboardintensiv die Musikrichtung ist. Ich spiele z.B. gelegentlich noch bei einer Spaßband (www.grandcentral-music.de/welcome.html) mit, wo ich ausschließlich mit dem S90 ES arbeite und in den meisten Fällen nur die Basis-Sounds wie Klavier, E-Piano, Orgel usw. benötige. Das wichtigste aus musikalischer Sicht ist meiner Auffassung nach – wenn nicht nach Noten gearbeitet wird – erst einmal das Gehör. Ein sauber herausgehörter Titel ist schon „die halbe Miete“, da stelle ich jedenfalls oft

Handlungsbedarf fest, wenn ich mir gelegentlich eine Band anhöre. Von der Spieltechnik her halte ich es für wichtig, sich erst einmal auf die Basis in der Begleitung zu konzentrieren. Hier sollte es natürlich harmonisch erst einmal stimmen, aber gerade auch die Rhythmik wird von den Keyboardern gern ein wenig vernachlässigt – gerade damit lässt sich jedoch sehr viel zu einem positiven Gesamtbild beitragen. Bei der Bandarbeit ist es mein Anspruch, dass im Proberaum jeder seinen Part beherrscht und nur noch am Zusammenspiel und am Gesang gearbeitet wird. Das Heraushören der Details und Üben der instrumentenspezifischen Parts sollte komplett abgeschlossen sein. Für die Soundauswahl favorisiere ich einen etwas transparenteren, im Bassbereich leicht abgesenkten Sound, der sich nach Möglichkeit auch nicht so sehr mit der Gitarre überlagern sollte. Die etwas sparsamer eingesetzten Effekte hatte ich bereits angesprochen, das trägt in den meisten Fällen zu einem transparenteren Gesamtbild bei. Abschließend kann ich aus Erfahrung sagen, dass sich sorgfältige Vorbereitung im stillen Kämmerlein – sowohl für die Spieltechnik, als auch für die Soundauswahl und –programmierung – noch immer ausgezahlt hat. Man hat dann auf der Bühne den Kopf frei für das, um was es eigentlich geht: Die Musik.



MOTIF XS: Performances selber erstellen



Insbesondere bei Keyboardern, die den Motif XS live einsetzen, kommt der Wunsch auf, eigene Performances zu erstellen. Dabei werden keine speziellen Vorkenntnisse in der Sound-Programmierung benötigt. Wie einfach sich Performances bearbeiten lassen, erfahren Sie in diesem Beitrag.

Auch wenn Sie (noch?) nicht den MOTIF XS besitzen, werden Ihnen diese Tipps weiterhelfen. Die Bedienschritte sind beim MOTIF ES, MO oder S90 ES zwar teilweise etwas anders. Das Grundprinzip der Performance-Programmierung ist aber gleich.

Zwar finden sich bei den YAMAHA Factory Performances wie auch bei optional angebotenen kommerziellen Sounds (beispielsweise das Set „Stage & Studio“) mehrere hervorragende Live-Sounds. Diese können jedoch individuelle Bedürfnisse und Erfordernisse nur begrenzt berücksichtigen. Erstellen Sie also Ihre persönlichen Split- und Layer-Sounds am besten „in Eigenregie“.

Eigene Performances müssen direkt am Gerät erstellt werden, da der MOTIF XS Editor nur für Voices und Mixings verwendet werden kann. Es ist aber ohnehin von Vorteil, sich zunächst am Gerät einzuarbeiten, weil dort spontane Ideen oftmals schneller als mit einem Editor umsetzbar sind.

Wer dennoch die Verwendung des MOTIF XS Editors bevorzugt, kann seine Performances auch im SONG- oder PATTERN-Mixing Mode erstellen. Die Mixing-Parts entsprechen hinsichtlich der Parameterstruktur exakt den Performance-Parts. Im Mixing-Mode besteht zudem der Vorteil, daß bis zu 16 Parts verwendet und individuelle Receive-Channel eingestellt werden können. Es lassen sich hier also komplexe „Hybrid Live Performances“ programmieren, die im Motif News Guide und im Yamaha Synth

Forum bereits des öfteren ausgiebig diskutiert wurden.

Zum Einstieg empfiehlt sich jedoch der Performance Modus, der einfacher aufgebaut ist und einen besseren Überblick vermittelt. Später können neu erstellte Performances bei Bedarf auch mit dem MIX-Job „Copy Performance“ in ein SONG- oder PATTERN-Mixing kopiert werden.

Eigene Vorlagen („Templates“) erstellen

In einer Motif Performance können insgesamt bis zu vier einzelne Voices kombiniert werden. In der Regel werden Sie Split-Sounds (z.B. linke Hand=E-Piano, rechte Hand=Orgel) und auch üppige Layer-Sounds für den Live-Einsatz programmieren wollen. Starten Sie mit einer initialisierten Performance (Job-Funktion!). Das ist ein guter Ausgangspunkt. Mit relativ wenig Aufwand kommen Sie nun schnell weiter ans Ziel. Bei der „Initialized Performance“ ist zunächst nur der erste Part aktiviert. Drücken Sie auf die Edit-Taste, wählen Sie mit der NUMMERNTASTE 2 den zweiten Part an und schalten ihn ein (Part Switch=on). Nun können Sie mit zwei Parts arbeiten. Als nächstes wählen Sie für die beiden Performance-Parts beliebige Voices an, um ein allererstes Gefühl für das „Layern“ bzw. „Stacken“ von Sounds zu bekommen. Sie können es auch einfach als „Schichten von Einzelklängen“ bezeichnen.

Sie können auch Klangparameter der Voices modifizieren, ohne daß dabei die betroffenen Voices selbst verändert werden. Man nennt dies „Off-Set“-Programmierung. Drücken Sie dazu F4 - EG und experimentieren Sie mit den Hüllkurven- (AEG und FEG) und Filter- Parametern (Cutoff + Reso).

Die Filter-Parameter und die Parameter der AEG-Hüllkurve lassen sich übrigens auch mit den Knobs (Funktion TONE) bearbeiten.

Um mit den beiden Parts einen „Keyboard-Split“ zu bilden, muss jeweils der Tastaturbereich entsprechend eingegrenzt werden. Bewährt haben sich folgende „Note Limit“-Einstellungen: „C-2 – B2“ (Part 1 = linke Hand) und „C3 – G8“ (Part 2 = rechte Hand). Legen Sie sich auf jeden Fall mindestens zwei unterschiedliche Performances – einen Split und einen Layer mit jeweils zwei Parts – als Ausgangsbasis zurecht, auf die Sie immer zurückgreifen können.

Ein wichtiger Tipp: Beim Ausprobieren von Sound-Kombinationen sollten Sie die immer die „PERFORMANCE CONTROL“ aktivieren, die rechts von den NUMMERNTASTEN zu finden ist.

In diesem Modus können Sie jede der bis zu vier Voices (bzw. Edit-Parts) einer Performance mit den Nummerntasten 1 – 4 anwählen und mit den darunterliegenden Nummerntasten 9 – 16 einzeln stummschalten. Wenn ein Part nicht benötigt wird, muss er mit „Part Switch=off“ (Edit-SF1) deaktiviert werden. Ist der Edit-Part bloß stummgeschaltet, wird er nach Speicherung der Performances wieder hörbar.

Nicht zu versäumen: Die Edit-Taste dient auch als „Compare-Funktion“. Es lohnt sich immer wieder, den momentanen Stand Ihrer Bearbeitung mit der ursprünglichen Performance zu vergleichen, um nicht in die Gefahr einer „Verschlimmbesserung“ zu laufen.

Die Programmierung der Effekte geht leicht von der Hand.

Im Normalfall ist es so, daß die Insert-Effekte der Voices auf der Performance-Ebene automatisch übernommen werden. Das ist praktisch: Sie wählen ein Tremolo-Rhodes-Voice an – und der typische Tremolo-Effekt ist bereits vorhanden. Falls Sie vielleicht nicht möchten, dass die ursprünglichen Insert-Effekte einer Voice in Ihrer Performance zu hören sind, wechseln Sie auf die Display-Seite „Insertion Switch“ (F6 danach SF2 drücken) des MOTIF XS. Dort können Sie die Insert-Effekte der Voice deaktivieren.

Selbstverständlich lassen sich Reverb und Chorus je Performance-Part unterschiedlich dosieren. Das ist sogar sinnvoll bzw. unerlässlich, so z.B. bei Split-Sounds, die eine Bass-Voice für die linke Hand vorsehen. Gehen Sie auf die „Output“-Seite (Edit-F1-SF2) und nehmen Sie beim Bass-Part den Hallanteil (Reverb Send=0) heraus.

Der Master-Effekt bietet sich hier und da für die Summenbearbeitung an. Namentlich der „VCM Compressor 376“ und der „Multiband Compressor“ sind verlockend. Damit lässt sich die gesamte Performance komprimieren, um sie noch fetter erscheinen zu lassen. Allerdings sollten Sie die anwählbaren Presets vorsichtig nutzen, weil das Klangverhalten sich teilweise spürbar ändert und bisweilen Verzerrungen auftreten können. Um ein Optimum herauszuholen, müssen Sie die jeweils passende Kompressor-Einstellung mit viel Liebe zum Detail auffinden.

Praktisch ist es auch, den Master EQ anzuwenden. Nicht wenige „Live-Performances“ wirken transparenter, wenn Sie die Höhen um 10-12 kHz etwas verstärken und die tiefen Mitten reduzieren. Diese Änderungen können auch mühelos beim Zusammenspiel mit anderen Musikern im Proberaum

erledigt werden. Moniert der Bassist, senken Sie die tiefen Frequenzen beim 5-Band-MasterEQ. Geht der MOTIF-Sound im Bratgitarren-Teppich verloren, erzeugen Sie mit mehr Höhen und weniger Mitten mehr Durchsetzungskraft.

Speziell bei Split-Sounds ist die Belegung der Spielhilfen zu beachten.

Bei Split-Performances kommen ja zwei (oder mehr) Programme zusammen, die eigenständig arbeiten sollen. Dabei sind aber die Spielhilfen (Modulations- und Pitchbend-Rad, Sustainpedal, Ribbon Controller, etc.) normalerweise so eingestellt, dass sie auf alle vier Parts einwirken. Mit unerwünschten Nebeneffekten ist daher zu rechnen.

Abhilfe schafft die Seite „RcvSwitch“ (Edit-F6). Dort können Sie entscheiden, ob ein Controller (Spielhilfe) auf einen Performance-Part einwirken soll oder nicht. Um das Ganze praxisnah zu vermitteln, drei Standardfälle:

(1) „*Rhodes-Streicher*“: Das E-Piano soll mit der linken Hand im Pedal gehalten werden, die Strings aber nicht. Deaktivieren Sie den Eintrag „Sustain“ beim Streicher-Part auf der genannten Display-Seite.

(2) „*Bass-Piano*“: Der Bass-Sound soll keinesfalls im Pedal verschwimmen – „Sustain“ abschalten.

(3) „*Pad-Lead*“: Das Pitchbending beim Soloklang soll keinesfalls auf die Fläche übertragen werden. Hier müssen Sie natürlich „Pitch Bend“ beim Synthpad-Part abschalten.

(4) „*Piano-Pad*“: Mit dem Foot Controller (FC1) soll nur das Volume des Pad-Parts geregelt werden. Deaktivieren Sie für den Piano-Part „Expression“ (nicht „FC1“!).

Testen Sie alle Spielhilfen und nutzen Sie die Möglichkeit beim MOTIF XS, die Controller pro Performance-Part (de)aktivieren zu können.

Zu guter letzt:

Das Erstellen von Performances macht richtig Spaß! Selbst wenn Sie keinen Bedarf an eigenen Sounds haben, sollten Sie einmal im Performance-Modus Ihrer YAMAHA-Workstation experimentieren – schließlich entstehen die interessantesten (Layer-)Sounds oft zufällig. Soweit die Einführung mit kleinen Anregungen.

MOTIF XS: Live-Mixings mit XA-Control

Der Mixing-Mode als Sub-Mode des SONG- und PATTERN-Mode hat sich unter Live-Keyboardern zunehmend als alternativer Performance-Modus etabliert. Wenn es auf sehr komplexe Setups ankommt, bietet der Mixing-Mode deutliche Vorteile:

- Es stehen bis zu 16 Parts zur Verfügung, mit denen komplexe Layer- und Split Sounds realisiert werden können.
- Es können im Gegensatz zum Performance Mode individuelle Receive-Channel für die Parts eingestellt werden. Dies ist insbesondere dann wichtig, wenn bestimmte Parts des MOTIF XS von einer zusätzlichen externen Tastatur angesteuert werden sollen.

Unter anderem wird der Mixing-Mode auch live genutzt, um mit den Nummerntasten zwischen verschiedenen Sounds umzuschalten, ohne daß der Ausklang beim Soundwechsel abgeschnitten wird. Beim MOTIF ES konnte sogar der Ton während des Umschaltens gehalten werden. Dies ist beim MOTIF XS nach dem aktuellen Stand des Betriebssystems nicht möglich.

Der MOTIF bietet jedoch mit einer Zweckentfremdung der „XA Control“ eine alternative Möglichkeit der Soundumschaltung innerhalb von Mixings, die hier besprochen werden soll.

Dabei können auf folgende Weise maximal drei unterschiedliche Sounds mit den ASSIGNABLE FUNCTIONS (AF1 + AF2) umgeschaltet werden:

Sound 1 (Basissound)

Es ist keine der beiden Tasten AF1 und AF2 eingeschaltet.

XA Control Setting = „all AF off“

Sound 2 (Alternativer Sound 1)

AF1 ist eingeschaltet.

XA Control Setting = „AF1“

Sound 3 (Alternativer Sound 2)

AF2 ist eingeschaltet.

XA Control Setting = „AF2“

Um diese Funktionalität zu realisieren, müssen die verwendeten Voices mit „Vce Edit“ (MIXING – F6) bearbeitet werden.

Nehmen wir zunächst einmal an, den ersten 3 Parts eines Mixings werden 3 unterschiedliche Voices (Sounds 1 – 3) zugeordnet, die abwechselnd gespielt werden sollen.

In der ersten Voice (Part 1 = Sound 1) muß für alle verwendeten Elements der Parameter „XA Control“ auf „all AF off“ gestellt werden (Vce Edit –

Nummerntaste – F1 Oscillator). Diese Einstellung besagt, daß die Elements dieser Voice nicht mehr gespielt werden, sobald eine der Tasten AF1 oder AF2 gedrückt wird.

In der zweiten Voice (Part 2 = Sound 2) muß für alle verwendeten Elements der Parameter „XA Control“ auf „AF1“ gestellt werden. Die Elements dieser Voice werden also gespielt, sobald die Taste AF1 gedrückt wird.

In der dritten Voice (Part 3 = Sound 3) muß für alle verwendeten Elements der Parameter „XA Control“ auf „AF2“ gestellt werden. Die Elements dieser Voice werden also gespielt, sobald die Taste AF2 gedrückt wird.

Diese einfache Anwendung läßt sich schnell realisieren. Nicht vergessen: Die bearbeiteten Voices als Mix-Voices speichern und das Mixing anschließend noch in den Song speichern!

Ein Sound kann jedoch auch aus mehreren Parts bestehen, die gestackt oder gesplittet werden. Dies wurde bei den bisherigen, sogenannten „Hybrid Live Performances“ durch die Einstellung der Receive-Channel ermöglicht.

Bei der Soundumschaltung mit XA-Control werden grundsätzlich alle Voices auf den Receive-Channel 1 eingestellt. Nur wenn ein Part extern angesteuert werden soll, wird ein anderer Kanal verwendet.

Ein Stack-Sound wird allein dadurch realisiert, daß die Voices mehrerer Parts die gleiche XA-Control Einstellung erhalten. Das könnte beispielsweise so aussehen:

Sound 1

Part 1 = Voice 1 – alle Elements „all AF off“

Part 2 = Voice 2 – alle Elements „all AF off“

Part 3 = Voice 3 – alle Elements „all AF off“

Sound 2

Part 4 = Voice 4 - alle Elements „AF1 on“

Part 5 = Voice 5 - alle Elements „AF1 on“

Sound 3

Part 6 = Voice 6 - alle Elements „AF2 on“

Part 7 = Voice 7 - alle Elements „AF2 on“

Ein einfaches Beispiel mit 3 Voices aus dem neuen MOTIF XS Soundset „Stage & Studio“ finden Sie im Datenteil (AllSong File „STAGE_AS1&2“).

Übrigens: Der Ton kann beim Soundwechsel gehalten werden, ohne daß er dabei abgeschnitten wird!

Eine Einschränkung: Diese Methode der Soundumschaltung funktioniert nur, wenn nicht in den Voices bereits die XA-Control verwendet wird.

Soundsets für MOTIF ES, MOTIF-RACK ES, S90 ES, MO6 / MO8

Synth Universe – Vol. 1 = „Magical Pads“

für MOTIF ES, MOTIF-RACK ES, S90 ES, MO6 / MO8

128 Voices, 64 MB Synth Waveforms (MOTIF ES)

Die neue Serie „Synth Universe“ bietet ein ein Universum von Synthesizer Sounds. Das erste Volume „Magical Pads“ bietet warme, analoge Flächensounds mit viel Atmosphäre. Dazu kommen Sweeps, Swells, Synthbrass, Atmo-Sounds und musikalische Effektsounds.

„Dance Xpanded“

für MOTIF ES, MOTIF-RACK ES, S90 ES, MO6 / MO8

128 Voices, 64 WAV-Drumloops, 100 MIDI-Loops, 64 MB Samples + 100 User Arpeggios (MOTIF ES)

„Dance Xpanded“ ist das ultimative Set für Dance, Trance, Electronic, Chill Out, Pop. Die 128 Voices enthalten Atmosphären, Pads, Leads, Synthbässe, Chordsynths, Gated Pads und Arpsounds. Top-Analog Sound und exzellente neue Synth-Waveforms!

„Synth Xpanded“ für MOTIF ES

128 Voices, 64 MB Samples, 40 User Waveforms

Bietet die Power einer Synth Expansion. Damit wird der MOTIF ES zu einem Megasynt der Luxusklasse aufgewertet. Fette Analogsynths, futuristische Digital sounds, warme Atmosphären und Pads, eindrucksvolle Leads und Bässe.

„Live Xpanded / Organs“ für MOTIF ES

128 Voices, 32 Performances, 18 MB Samples

Dieses Live-Set ist speziell für Entertainment und Keyboarder in Pop- und Rockbands programmiert. Neben den Standard-Voices für den Live-Einsatz (Dynamische Keyboards, Pads, Strings, Brass, Leads usw.) werden auch Live-Performances mit Splits und Stacks geboten. Ein separates File enthält ein Set mit neuen Organ-Voices, basierend auf neuen Waveforms.

„Stage & Studio“

für MOTIF XS/ES, MOTIF-RACK ES, S90 ES, MO6/8

128 Voices. Das ultimative Top 40 und Live-Set!

Die „Universal Collection“ enthält die wichtigsten Standard Instrumente und Synthesizersounds für Live-Musik und Entertainment. Hervorragende Spielbarkeit und Durchsetzungskraft. Getestet von Live-Musikern.

„Arp Xpanded“ für MOTIF ES

128 Voices, 106 User Arpeggios

Lizensiert von YAMAHA MUSIC CENTRAL EUROPE.

Inspirierendes Set für Pop- und Elektronik mit Arpeggio Voices auf der Basis von neuen User Arpeggios. Frische und coole Sounds - eine Mischung von modernen Synths und trendigen Acoustic Voices. Stilistisch bemüht sich „Arp Xpanded“ um eine Balance zwischen traditioneller Live- und trendiger Popmusik. neuen User Arpeggio-Phrases.

Synth Universe – Vol. 2 = „Mystic Spheres“

für MOTIF XS, MOTIF ES, MO6 / MO8, S90 ES und MOTIF-RACK ES

128 Voices + , 60 MB Synth Waveforms (MOTIF XS/ES)

„Mystic Spheres“ ist das ultimative Ambient + Electronic Set. Es wurde von einem Sounddesigner-Team entwickelt und bietet atmosphärische Klangcollagen, Flächensounds, Soundeffekte, spacige Synthleads, Trance-Sounds, Vocal Pads und Analog Vintage Sounds.

„Mystic Spheres“ ist unentbehrlich für alle User, die nicht nur Standard-Sounds verwenden möchten. Für MOTIF ES und MOTIF XS werden zusätzlich noch 16 Performances mitgeliefert.

Preise:

Je Soundset (Download / CD-ROM)	= 29,- EUR
512KB USB-Stick mit einem Soundset	= 49,- EUR
512KB USB-Stick leer	= 20,- EUR
1 Gigabyte USB-Stick leer	= 25,- EUR

zusätzliche Soundsets können mit einem Aufpreis von je 29,- EUR auf die USB-Sticks kopiert werden.

Die Soundsets sind exklusiv erhältlich bei:



EASY SOUNDS – Peter Krischker

Am Langberg 97 A

D-21033 Hamburg

Telefon: 040 - 738 62 23

vertrieb@easysounds.de

<http://www.easysounds.de/Yamaha.htm>

Das MOTIF XS „European Loyalty Program“



Für europäische MOTIF XS User gibt es seit 1. 8. 2007 das „Motif XS Loyalty Program“, mit dem bei Registrierung unter bestimmten Voraussetzungen ein zusätzlicher, hochwertiger Content kostenlos bereitgestellt wird.

Für das „Loyalty Program“ sind alle User qualifiziert, die einen MOTIF XS bei einem autorisierten Fachhändler kaufen oder bereits gekauft haben und eines der folgenden Produkte besitzen oder im Zusammenhang mit dem Kauf des MOTIF XS verkauft haben:

Qualifizierende Yamaha Produkte:

Motif, Motif ES, Motif Rack, Motif Rack ES, MO6, MO8, S90, S90ES, PSR1500, PSR3000, Tryos and Tryos II.

Qualifizierende Mitbewerber Produkte:

Korg Oasys, Korg Triton (alle Modelle), Korg TR Series, Roland Fantom (alle Modelle), Kurzweil 2600 and 2661, Alesis Fusion, and Akai MPC (alle Modelle).

Das „European Loyalty Content Package“ enthält:

Das 3-Layer Yamaha S700 Stereo Piano (32 MB, komprimiert), das bereits im Yamaha S90 ES enthalten ist und als das „Non-Plus-Ultra“ der Yamaha Pianos gilt. Die Qualität geht über die der bisherigen Plug-In Boards hinaus. Das Piano ist spielfertig in verschiedenen Variationen (z.B. Brite, Dark, Ballad Stack) vorhanden. Die Ladezeit beträgt nur ca. 30 Sekunden.

Eine neue Voice-Bank (128 Voices), programmiert vom Yamaha Voicing Team.

Eine weitere Voice-Bank mit je 64 Voices, die aus den optional erhältlichen Soundsets von EASY SOUNDS und DCP-Productions zusammengestellt wurden.

Das „XS Loop- und Phrase Package“, in dem 32 MB Samples im WAV-Format enthalten sind. Diese Files können direkt in Songs oder Voices geladen werden. Es handelt sich um Drumloops, Synthgrooves und Vocal Phrases aus der EASY SOUNDS Sample Library.

Einen MOTIF XS Quick Guide, der aus den bisherigen Folgen des Motif News Guide zusammengestellt wurde und jetzt übersichtlich in einem PDF-File kombiniert wurde.

Das „European Loyalty Content Package“ kann hier formlos per E-Mail bestellt werden:

info@yamaha-motif.de

Es sind folgende Angaben erforderlich:

Stichwort: European Loyalty Content

Name + Anschrift

E-Mail Adresse

Name des Fachhändlers, bei dem der MOTIF XS gekauft wurde

Serien-Nummer des MOTIF XS

Modell-Bezeichnung und Serien-Nummer des qualifizierenden Produktes

Mit der Bestellung ist gleichzeitig die Geräte-Registrierung erfolgt und der „Motif News Guide“ abonniert.

Wer die oben genannten Voraussetzungen nicht erfüllt, kann die Geräte-Registrierung ebenfalls unter der oben genannten E-Mail Adresse vornehmen und bekommt das Content Package mit eingeschränktem Inhalt (ohne das S700 Piano).

Nach erfolgter Registrierung erhält der MOTIF XS User einen Downloadlink mit einer Freischaltung für das Content Package. Die Downloadgröße beträgt ca. 64 MB.

Alternativ kann das „European Loyalty Content Package“ bei Vorliegen der oben beschriebenen Voraussetzungen auch auf einem 512MB YAMAHA USB-Stick zum Preis von 20,00 EUR (zzgl. Versand) geliefert werden. Dazu ist nach der Bestätigung der Registrierung die Bestellung eines USB-Sticks zum Leer-Preis im EASY SOUNDS Shop <http://easysounds.shop.t-online.de/> mit dem zusätzlichen Hinweis „XS Content Package“ erforderlich.

MO6 / MO8, S90 ES, MOTIF-RACK ES: Free Soundlibrary



Einen besonderen Service gibt es jetzt für registrierte User der YAMAHA Synthesizer MO6 / MO8, S90 ES und MOTIF-RACK ES.

Nach erfolgter Registrierung erhält jeder User eine Freischaltung für ein kostenloses Sound- und Info-Paket.

Darin ist das Soundset „Pop Xpanded“ mit 192 professionell programmierten Live- und Arpeggiosounds enthalten. Eine Beschreibung finden Sie im Kasten rechts.

Ferner finden Sie dort eine ausführliche Dokumentation der Soundlibrary, Quick Guides, Demo-Sounds und weitere nützliche Dateien.

Die Registrierung erfolgt formlos unter Angabe der Anschrift, E-Mail-Adresse und Seriennummer an diese E-mail Adresse:

info@yamaha-motif.de

Bestellen Sie dort das „Sound- und Info-Paket“.

Für neue **MOTIF ES-User** gilt weiterhin das Bundle mit den Soundsets "Dance Xpanded" und "Live Xpanded / Organs" in Form eines 1GB USB Sticks, der nach erfolgter Registrierung ausgeliefert wird.

MO6 / MO8 / S90 ES / MOTIF-RACK ES Voice-Library „Pop Xpanded“

Die Library enthält 192 User Voices, die aus den MOTIF ES Sets „Arp Xpanded“ und „Live Xpanded“ zusammengestellt wurden.

Die User Voice Bank 1 ist identisch mit „Arp Xpanded“ und enthält 128 Voices basierend auf 106 neuen User Arpeggio-Phrases. Das Set bietet verschiedenste musikalische Inspirationen, mit der der S90 ES / MO6 / MO8 zum extravaganten Ideen-Lieferanten mutiert. In der MOTIF-RACK ES Version ist der Arpeggiator abgeschaltet, da hier kein Speicher für User-Arpeggios vorhanden ist.

Die Voices 1 – 64 der User Voice Bank 2 sind identisch mit den 64 „Live-Voices“ des Sets „Live Xpanded“. Es handelt sich um Keyboard- und Synthsounds, die speziell für Pop, Rock, Dance und Live Entertainment geeignet sind.

Die Voices 65 – 128 der User Voice Bank 2 enthalten die besten Synthesizersounds der Factory Presets von MOTIF ES und MOTIF-RACK ES. Bei der Auswahl wurde besonderer Wert gute Spielbarkeit und Live-tauglichkeit gelegt.

Exklusiv für MOTIF NEWS GUIDE Abonnenten: Der neue 1 GB Motif Content USB-Stick!



Der „Motif Content Stick“ – auch für Classic-User!

Ein äußerst günstiges Angebot steht für alle bisherigen und neuen Abonnenten des kostenlosen „Motif News Guide“ bereit.

Zum Preis eines leeren 1 GB USB-Sticks, also für 25,00 EUR, kann der „1 GB Motif Content USB-Stick“ mit folgendem Inhalt erworben werden:

- ❖ Soundset „Synth Basics“ für alle Geräte der Motif-Serie (auch „Motif Classic“)
- ❖ MOTIF ES / MOTIF XS „DrumTraxx“ – Drumloops und Drum-Arpeggio Voices
- ❖ „DrumTraxx“ – WAV-Version (250 Drumloops)
- ❖ MOTIF ES CD-ROM Voice- und Sample Library (Factory Content) als All-File (150 MB)
- ❖ Motif News Guide History: Alle bisherigen Ausgaben als PDF-Files

Falls Sie den "Motif News Guide" noch nicht abonniert haben, werden Sie mit der Bestellung automatisch als Abonnent registriert.

Der USB-Stick kann für folgende Yamaha Synthesizer verwendet werden:

- MOTIF ES
- S90 ES
- MO6 / MO8
- MOTIF XS

Der Kauf steht jedoch auch den Besitzern von Motif 6, 7, 8, Motif-Rack, S90 und Motif-Rack ES offen. Hier ist jedoch ein Computer mit USB-Anschluß erforderlich, um den USB-Stick verwenden zu können. Die Übertragung der Sounds kann dann je nach Gerät mit einer Smart Media Card oder dem Voice Editor erfolgen.

Die WAV-Files können in einen Audio-Sequenzer wie beispielsweise Cubase, Logic, Sonar oder SQ01 importiert werden.

Der USB-Stick ist exklusiv im EASY SOUNDS Shop erhältlich:

<http://easysounds.shop.t-online.de/>

Sie finden das Angebot gleich auf der Startseite oder unter Yamaha / MOTIF ES / USB-Sticks.

Hier noch eine Kurzbeschreibung der Komponenten:

Soundset „Synth Basics“

Diese von Peter Krischker programmierte Soundbank enthält 128 User Voices. In Soundset stehen weniger abgefahrene Effektsounds und Klangkollagen im Vordergrund. Vielmehr finden Sie hier Basis-Sounds, wie sie für jede moderne Musikproduktion benötigt werden: Kreative Arpeggiosounds, Polyphone Analoogsynths, Flächen, Lead- und Hooksynths, fette Synthbässe, Filtersweeps, spacige Pads & Atmosphären und Orgelsounds.

„Synth Basics“ ist in den folgenden Versionen vorhanden: Motif 6, 7, 8, Motif-Rack, S90, MOTIF ES, S90 ES, MOTIF-RACK ES, MO6 / MO8, MOTIF XS.

„DrumTraxx“ – Loops, Drumkits, Arpeggios

DrumTraxx ist ein Ideenlieferant und eignet sich für trendige elektronische Musik und eignet sich hervorragend als. Die Loops der Library können auf vielfältige Weise variiert und miteinander kombiniert und werden. Von vielen Basis-Loops sind Variationen vorhanden, die sich für ein Loop-Arrangement eignen. „DrumTraxx“ wird in zwei Versionen auf dem USB-Stick geliefert:

Die **MOTIF ES-Version** enthält 200 Audio-Drumloops im Umfang von 140 MB als AllWaveform-File und 14 Drum-Arpeggio Voices mit neuen Drumsamples und User-Arpeggios. Diese Version kann auch für den MOTIF XS verwendet werden.

Die **WAV-Version** enthält 250 Drumloops (172 MB). Es handelt sich im wesentlichen um die gleichen Loops wie bei der MOTIF ES-Version. Dieses Set ist insbesondere für die Motif-User interessant, die einen externen Audio-Sequenzer verwenden.

MOTIF ES „Voice- und Sample Library“

Die beim MOTIF ES mitgelieferte „CD-ROM Voice- und Sample Library“ umfaßt mehrere Volumes, bei deren Kombination sich oftmals Probleme ergeben.

In dem auf dem USB-Stick befindlichen File „COMPLETE“ werden alle Volumes zu einem ALL-File zusammengefaßt. Das File enthält insgesamt 197 Normal Voices, 6 Drumkits und ca. 150 MB Samples. Die Files sind im MOTIF ES-Format vorhanden, können aber auch in den MOTIF XS geladen werden.

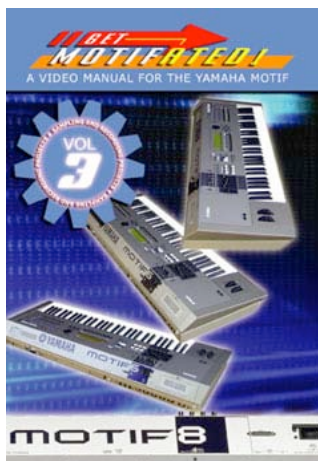
DVD Lern-Videos für MOTIF ES / 6, 7, 8



Registrierte MOTIF ES User erhalten - solange der Vorrat reicht - weiterhin kostenlos die Lern-DVD „A COMPLETE GUIDE TO THE YAMAHA MOTIF ES“. Es handelt sich um eine Step by Step Video Einführung in die Grundlagen der Bedienung des MOTIF ES (in englisch). Die Bestellung der DVD kann formlos an diese E-Mail Adresse geschickt werden:

info@yamaha-motif.de

Darüberhinaus gibt es zwei weitere DVD Lern Videos, die weiterführendes Wissen vermitteln. Diese von KEYFAX NewMedia (USA) in Kooperation mit YAMAHA produzierten und in Europa bisher nicht erhältlichen DVDs werden jetzt – solange der Vorrat reicht – zu stark reduzierten Preisen den MOTIF-Usern angeboten. Die DVDs wurden ursprünglich für den Motif 6 / 7 / 8 produziert. Da diese Modelle jedoch in weiten Bereichen der Bedienung dem MOTIF ES sehr ähnlich oder sogar identisch sind, können diese DVDs auch für MOTIF ES-User eine sehr wertvolle Hilfe sein. Die wenigen abweichenden Bedienvorgänge werden schnell erkannt. Hier eine kurze Beschreibung der ebenso informativen wie auch unterhaltsamen DVDs:



Get Motifated - Vol. 2: „Tips Tricks and Techniques“

Themen: Arbeitsorganisation, Live-Anwendungen, Master, Fußpedale, Controller, PLG-Boards, Voice Editor, Arpeggio. Außerdem spezielle Tips & Tricks wie z.B. Breath Controller, AN-Board Arpeggios, Bass Effects.

Get Motifated - Vol. 3: Sampling and Recording Projects

Schwerpunkt dieser DVD sind Sampling & Recording Projects. Die Sampling-Architektur des Motif wird komplett und ausführlich beschrieben.

Die Spieldauer der englischsprachigen DVDs beträgt jeweils ca. 2 Stunden. Der Sonderpreis je DVD beträgt 10,- EUR.

Für MOTIF 6 / 7 / 8 User ist zusätzlich zu den oben beschriebenen Volumes noch die DVD „Get Motifated! A Video Manual for the Yamaha Motif“ erhältlich, die inhaltlich im Wesentlichen der anfangs erwähnten MOTIF ES DVD entspricht. Der Preis beträgt ebenfalls 10,- EUR.

Die DVDs sind exklusiv bei EASY SOUNDS erhältlich.

<http://www.easysounds.de/>

USB-Sticks für MOTIF ES / MO / S90 ES



Durch eine gemeinsame Aktion von YAMAHA und EASY SOUNDS können jetzt preiswerte, garantiert Yamaha-kompatible USB-Sticks erworben werden. Die Sticks werden in Größen von 512 MB und 1 Gigabyte angeboten und sind als „Loaded USB-Sticks“ mit Soundsets oder leer erhältlich.

Das Angebot kommt zur rechten Zeit. Denn die bisher von MOTIF-Usern verwendeten Smart Media Cards werden nicht mehr hergestellt und sind bereits seit geraumer Zeit kaum noch zu ergattern. MO6, MO8 und S90 ES sind vorausschauend auch gar nicht erst mit einem Smart Media Card Slot ausgestattet worden.

Die YAMAHA USB- Sticks sind im Vergleich zu anderen USB-Devices hinsichtlich der Ladezeiten äußerst schnell. Ein All-File mit der kompletten MOTIF ES CD-ROM Library (150 MB) wurde vom YAMAHA USB-Stick in 10 Minuten geladen. Ein anderer, preisgünstig im Elektronikfachhandel erworbener USB-Stick brauchte dafür 17 Minuten (!). Die USB-Sticks kosten leer 20,- EUR (512 MB) bzw. 25,- EUR (1 Gigabyte) oder mit einem Soundset als „Loaded Stick“ 49,- EUR.

Die USB-Sticks sind exklusiv bei EASY SOUNDS erhältlich.

<http://www.easysounds.de/>

YAMAHA Motif News Guide

Der offizielle News Guide
zur Yamaha Music Production
Synthesizer Serie
MOTIF ES, MO & S-Series

Herausgegeben von
EASY SOUNDS
Peter Krischker
in Kooperation mit
YAMAHA MUSIC
CENTRAL EUROPE
GmbH

E-MAIL:
motifnews@easysounds.de

Der *Motif News Guide* erscheint monatlich und enthält News, Tips & Tricks, Softwareangebote und Interviews rund um die Yamaha Synthesizer der Motif-Serie, S90 ES, MO6 / MO 8, MM6 und enthält auch Beiträge zu „Computer Music Instruments“ und Software. Der nächste *Motif News Guide* erscheint am 1. 10. 2007.

Sie können den kostenlosen *Motif News Guide* mit einer formlosen E-Mail abonnieren oder abbestellen:
motifnews@easysounds.de

Wichtige Websites für MOTIF-User

Offizielle, internationale YAMAHA Website für Synthesizer mit umfangreichem Downloadbereich
<http://www.yamahasynth.com/>

Offizielle Homepage von YAMAHA MUSIC CENTRAL EUROPE GmbH
<http://www.yamaha-europe.com>

Amerikanische Motif Support-Website mit Forum + KEYFAX Webshop
<http://www.motifator.com/>

EASY SOUNDS Website + Webshop Sounds und USB-Sticks für YAMAHA Synths
<http://www.easysounds.de>

Motif News Guide History:

Sie finden alle bisherigen Ausgaben des Motif News Guide im Downloadbereich der YAMAHA EUROPE Website:

<http://www.yamaha-europe.com>

Wählen Sie dort Downloads / Product Downloads / Musical Instruments / Synthesizer / MOTIF ES 6 7 8.

Alternativ können Sie die Guides mit den folgenden Direktlinks von der EASY SOUNDS Website herunterladen:

<http://www.easysounds.de/MotifNewsGuide0807.zip>

<http://www.easysounds.de/MotifNewsGuide0707.zip>

<http://www.easysounds.de/MotifNewsGuide0607.zip>

<http://www.easysounds.de/MotifNewsGuide0507.zip>

<http://www.easysounds.de/MotifNewsGuide0407.zip>

<http://www.easysounds.de/MotifNewsGuide0207.zip>

<http://www.easysounds.de/MotifNewsGuide0107.zip>

<http://www.easysounds.de/MotifNewsGuide1206.zip>

<http://www.easysounds.de/MotifNewsGuide1106.zip>